



KURT FELIX
über ein
mögliches und
tägliches
People-Magazin
im Fernsehen.

Was im SF-DRS- Programm fehlt

Die Schweiz existiert. Noch. Und im Fernsehen? «Es dörft es bitzli meh sii!» Ein bisschen freudiger. Ein bisschen glänzender. Ein bisschen festlicher. Spätestens nach 20 Uhr haben wir genug vom normalen täglichen Wahnsinn, vom realen Grauen auf dem Bildschirm, von Spät-News, die uns nur negativ begeistern.

Bei SF DRS fehlt ein gebührenfinanzierter Sonnenuntergang, eine geistige Wiederbeatmung der Schweizer Gesellschaft. Ingrid Deltenre, die neue Wellenchefin am Leutschenbach, wird hiermit höflich gebeten, dafür zu sorgen. Habe ich sie doch nach ihrer Wahl als eine Art achte Bundesrätin bezeichnet, die das Departement «Freizeit und Wohlbefinden» verwalte. In meiner TV-Kolumne: «Ich empfehle Ihnen, jeweils von Montag bis Freitag um 20 Uhr ORF 2 einzuschalten. Das Programm im Anschluss an die Tagesschau heisst «Seitenblicke», ein quotenstarkes Gesellschaftsmagazin vom Feinsten, in dem über Festivals, Events der High Society, Wichtige, Berühmte, Schöne und Reiche reportiert wird. SF DRS könnte mit einer Sendung dieser Art ebenfalls ein Glimmerlicht ins Programm zaubern.»

Adrian Marthaler, zuständig für Kultur und Unterhaltung. Erinnerst sei die neue TV-Direktorin auch an ihre Aussage: «Es läuft viel in der Schweiz. Man sollte mehr daraus machen.» Ja! Es würde auch unserem Sender gut anstehen, in Sachen News täglich zehn Minuten über den Tellerrand der «Tagesschau» hinauszusehen. Bis jetzt finden grosse Teile der Schweizer Gesellschaftsszene und des Kulturlebens im Staatsfernsehen überhaupt nicht statt.

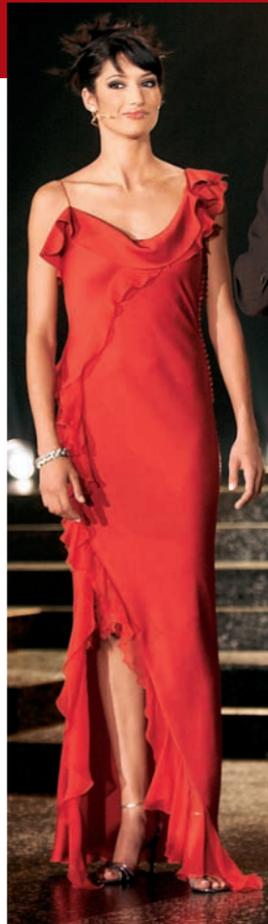
Vor ein paar Tagen aber die Ernüchterung. Adrian Marthaler, der neue U-Chef des Schweizer Fernsehens, bedauerte an einem Pressefrühstück: «Ein solches Sendegefäss in der Schweiz zu füllen, wäre nicht so einfach wie im nahen Ausland. Wir haben zu wenig Schweizer Ereignisse und Persönlichkeiten, um damit

täglich auf den Bildschirm zu gehen.» Ne aber au! Wo leben wir denn? Existiert die Schweiz vielleicht doch nicht?

Am vorletzten Samstag hatte ich mit dem obersten TV-Zerstreuungschef hinter den Kulissen von «Wetten, dass ...?» ein klärendes Gespräch, in dem er mir seine Haltung darlegte: «In Österreich zum Beispiel hat das gesellschaftliche Bewusstsein einen höheren Stellenwert. Dort gibt es mehr Kulturinstitutionen, die Staatsoper, das Burgtheater, viele Museen, Premieren, Kunstszene, Kulturstädte wie Salzburg und Wien. Aus Tradition ist die österreichische Gesellschaft besser im Boulevard verankert als bei uns.»

Da hat Marthaler Recht. Ein Schweizer TV-People-Magazin aus dem Kunst- und Kulturkuchen wäre unergiebig. Aber das ist zu eng gedacht. Kaum in einem anderen europäischen Land ist die Gesellschaftsszene derart opulent und vielschichtig wie in der Schweiz, die zahlreiche Persönlichkeiten hervorgebracht hat. An diese Tatsache erinnerte sich Anfang der 90er-Jahre die Schweizer Illustrierte und konzipierte eine klassische People-Zeitschrift. Zuvor betrug die beglaubigte Auflage 190038 Exemplare. Heute sind es 251550! Und zwar in einem Zeitraum, in dem fast sämtliche Schweizer Printmedien Auflage- und Lesereintrüche erlitten. Im elitären TV-Blabla und täglichen Gewürge ist ein Format dieser Art überfällig.

Die Redaktoren der SI finden zuhauf Schweizer Persönlichkeiten, mit denen sie ihr Blatt füllen. Das Staatsfernsehen offensichtlich nicht. Die Ausrede, es gäbe in der Schweiz zu wenig Leute oder Ereignisse, die öffentlich interessieren, ist



Melanie Winiger und weitere zweihundert Schöne. An welchen Partys sind sie zu sehen?



Roger Federer und weitere dreihundert Sportler. Was tun sie nach den Wettkämpfen?



Micheline Calmy-Rey und weitere hundertfünfzig Polit-Persönlichkeiten. Was tun sie sonst noch?



Daniel Vasella und weitere fünfzig Wirtschaftsführer. Wie leben sie privat? Mit wem treffen sie sich warum und wo?



Pipilotti Rist und weitere einhundert Kulturschaffende. Was sind ihre derzeitigen Aktivitäten?



Stephan Eicher und weitere zweihundert populäre Künstler. Wo hören wir sie, wo sehen wir sie?

falsch. Zwischen Romanshorn und Genf leben 600 Menschen, die der Promi-Klasse zugeordnet werden können. Und doppelt so viele wären es wert, prominent erwähnt zu werden. In welchen Kategorien man diese Menschen finden kann, sehen Sie in den Bildern nebenan. Ein Füllhorn von Sportlern, Künstlern, Forschern, Politikern und, und, und – so dass man täglich ein höchst amüsantes People-Magazin realisieren könnte. Den Beweis sehen Sie unten, mit möglichen Themen nach Tagen aufgelistet.

Die Leser der Schweizer Illustrierten – und nicht nur diese – wissen, dass es eine Sendung gibt, die genau dieses Bedürfnis abdeckt: «people». Sie läuft montags auf Sat.1 um 21.15 Uhr. «Zur falschen Zeit im falschen Rhythmus auf dem falschen Sender», habe ich beim Start bedauert. Ich habe leider Recht bekommen. Was man jetzt anpacken müsste, wäre eine People-Sendung im richtigen Rhythmus (täglich) auf dem richtigen Sender (SF DRS). Das wäre mit gegenseitigen Synergien zu schaffen. Auf der einen Seite durch den SI-Chefredaktor Marc Walder mit seinem dicken Adressbuch und glühenden Drähten zur Schweizer Szene. Auf der anderen Adrian Marthaler mit seiner bildhaften Gestaltungsfantasie und jahrzehntelangen Fernseherfahrung.

Ich habe für meine beiden Kollegen schon mal eine Weinflasche bereitgestellt, die wir gemeinsam süffeln könnten. Ein Marchesi di Barolo 1991 mit der Kontrollnummer AAG 04223395. Ich habe mir zwar fest vorgenommen, keine Fernsehkonzepte mehr mitzuentwickeln. Aber ich habe nie gesagt, ich würde keine Flasche mehr öffnen ...

FOTOS: MARCEL NÖCKER, CHRISTIAN LANZ, KURT REICHENBACH, BRUNO VOISER, KEYSTONE

MONTAG, den 29. 3. 04

- **Sir Peter Ustinov:** Trauer um ein grosses Genie.
- **Mahara McKay, Anita Buri & Sonia Grandjean:** Das gabs noch nie: Die drei Ex-Missen hüllenlos in der neuen SI.
- **Prinz Charles:** Der britische Thronfolger mit seinem ältesten Sohn William im Skiurlaub in Klosters. Zu Besuch im Hotel Walsertal.
- **Alexander Pereira:** Mit dem Opernhaus-Intendanten auf dem legendären Maskenball: der Gala der Schweizer Wirtschaftsbosse.

DIENSTAG, den 30. 3. 04

- **DJ Antoine:** Der trendige Soundkünstler stieg mit seiner neuen CD am Wochenende von null auf sechs in der Hitparade. So lebt der DJ in Basel.
- **Daniel Gygax:** Fussball-Nati-Neuling und Frauenschwarm. Kein Grund zur Eifersucht für seine junge Frau Jasmin.
- **Margrit Staub-Hadorn:** Sie war die Stimme auf Radio DRS I. Nach unzähligen Wunschkonzerten für die Kranken und Visite-Sendungen tritt sie jetzt ab – und schreibt ein Buch.

MITTWOCH, den 31. 3. 04

- **Roger Moore:** Die Schweizer Illustrierte besucht «James Bond» in Crans-Montana. So lebt 007 mit seiner Ehefrau in der Schweiz.
- **Hans J. Schwab:** Er ist der Neffe von WEF-Gründer Klaus Schwab. Seine exklusive Airline Club Airways fliegt jetzt ab Zürich.
- **Women only:** Nur Frauen dürfen rein. Und wir. Party zur TV-Kult-Serie «Sex and the City».
- **Bruno Suter:** Ein Schwyzer Wirt und Original sitzt neu in der Schwyzer Regierung.

DONNERSTAG, den 1. 4. 04

- **Köbi Kuhn:** Unser Nati-Trainer über den langen Weg an die Euro 04.
- **Sven Epinay:** Alles über den ersten Probenstag für seine grosse Samstagabend-Show «VIParade».
- **Adolf Ogi:** Nase zu verkaufen! Die vergoldeten Nasen kommen für einen guten Zweck in Büllach unter den Hammer.
- **Klausur:** Der Bundesrat verschantzt sich im Von-Wattenwyl-Haus in Bern. Chauffeure, Weibel und Bodyguards müssen draussen bleiben.

FREITAG, den 2. 4. 04

- **Doris Fiala:** Zu Besuch bei der neuen Chefin der FDP Zürich.
- **Christoph Blocher:** Der SVP-Bundesrat zieht Bilanz – und macht eine Grenzerfahrung der ganz besonderen Art.
- **Chris von Rohr:** Die Rock-Röhre und Greenpeace. Warum «weniger Dräck» gefragt ist.
- **Igor Ustinov:** Der Sohn des verstorbenen Sir Peter Ustinov zeigt Bilder aus dem privaten Familienalbum und verrät, welche Stars zur morgigen Gedenkfeier nach Genf kommen.